

# AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief  
Nr. 264 Juli 2023



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.  
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,  
liebe Freundinnen und Freunde,*

Mitte Juni haben zuerst die Friedensforschungsinstitute ihr Gutachten 2023 vorgelegt, danach verabschiedete das Bundeskabinett die Nationale Sicherheitsstrategie. Diese wurde in den Bundestag eingebracht und soll der Referenzrahmen für die Regierungspolitik der nächsten Jahre sein. Zunächst fällt auf, dass Deutschland national, vorrangig militärisch „gesichert“ werden soll, nicht beispielsweise im Rahmen einer „Weltinnenpolitik“. Für die Landes- und Bündnisverteidigung soll massiv aufgerüstet werden, aber auch bei Krisen weltweit sollen die Bundeswehr oder die militärische Ertüchtigung anderer Staaten einen zentralen Stellenwert bekommen.

In dem 72-seitigen Papier werden nahezu alle Wünsche mit den entsprechenden Stichworten bedient (feministische Außen- und Entwicklungspolitik, Werteorientierung, Krisenprävention und Konfliktbearbeitung, Abrüstung und Klimaschutz), aber fast alles bleibt vage - ohne konkrete Maßnahmen und finanzielle Mittel - und vieles wird relativiert: Das Genfer Flüchtlingsabkommen soll eingehalten, zugleich sollen Flüchtlinge an den EU-Grenzen abgewehrt und schneller abgeschoben werden. Die restriktive Rüstungsexportpolitik soll beibehalten, zugleich sollen die europäische Rüstungsindustrie gestärkt und staatenübergreifende Rüstungsvorhaben ausgebaut werden, auch durch erleichterte Rüstungsexporte.

In zwei Fällen weicht die Nationale Sicherheitsstrategie offensichtlich von Empfehlungen der Friedensforschungsinstitute ab: Diese fordern, „zivile Hilfe nicht durch militärische Logik bestimmen lassen“, aber in der Sicherheitsstrategie ist die sicherheitspolitische Vereinnahmung von humanitärer Hilfe, Entwicklungspolitik und Friedensförderung deutlich angelegt. Nach beiden Papieren sollen Rüstungskontrolle und (nukleare) Abrüstung im Fokus sein, aber aus der Sicherheitsstrategie wird nicht deutlich, wie das hehre Ziel erreicht werden kann, zumal klar auf nukleare Teilhabe und militärische Stärke der NATO gesetzt wird.

Die öffentliche Aufmerksamkeit für beide Papiere war und ist gering. Zugleich ist festzustellen, dass aufgrund des Krieges in Europa das Interesse in der Bevölkerung zugenommen hat, sich mit friedenspolitischen Fragen zu befassen. Hier eine Brücke zu schlagen, ist eine Herausforderung für die Friedensbildung und unsere Öffentlichkeitsarbeit.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.  
Schalom

*Jan Sildemeister*

## NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

### ***Vorstand***

Der Vorstand hat sich am 21./22. Juni in Hannover mit Projektideen zur Stärkung der bundesweiten Vernetzung von Friedensbildungsakteuren und der lokalen Friedensarbeit in der AGDF befasst. Es sollen zwei Resolutionen in die Mitgliederversammlung eingebracht werden, zur nationalen Sicherheitsstrategie und zur Flüchtlingspolitik. Mit Blick auf die Vorstandswahl soll eine Findungskommission geschaffen werden.

### ***Mitgliederversammlung***

Die Mitgliederversammlung findet (wieder) in zwei Teilen statt: Am 19. September als Videokonferenz zu Jahresbericht 2022 und Finanzen, am 29./30. September in Dortmund. Inhaltlicher Schwerpunkt wird „Gemeinsam stark in Krisen?!“.

### ***Fachbereichssitzungen***

Die Fachbereiche tagen vor der MV am 27./28. September in Dortmund.

## ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

### ***Oekumenischer Ratschlag 2023 "Vierzig Jahre konziliarer Prozess" - Gemeinsamer Lernweg zu Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung 2.-3. September 2023 in Berlin (hybrid)***

Der gemeinsame Lernweg von Christen und Kirchen zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, der konziliare Prozess, begann vor genau vierzig Jahren. Der Zeitraum erinnert an die Wüstenwanderung Israels. Er hat sich als bestmögliche Zusammenfassung der heutigen Glaubens- und Überlebensfragen herausgestellt. Er hat zahlreiche Initiativen und Umwälzungen in Gang gesetzt. Und er verfügt über eine gute Basis. Der Oekumenische Ratschlag möchte nun Erfolge und Schwächen, vor allem aber neue Perspektiven herausarbeiten.

Aktuell steht die Friedensfrage wieder im Vordergrund. Wir müssen über eine neue Friedensordnung in Europa nachdenken. Und dabei langfristige Planungen mit sozialer Verteidigung berücksichtigen- und was denn wie verteidigt werden soll.

Der Ratschlag tauscht sich zu Möglichkeiten von Kooperationen aus und trifft ggf. Abmachungen.

Wir erbitten für die Teilnahme und für die Übersendung eines Links für die Videokonferenz und für die Teilnehmendenliste eine Anmeldung für den Ratschlag entweder per E-Mail an [info@kommunale-oekumene.de](mailto:info@kommunale-oekumene.de) mit Kopie an [ecunet@t-online.de](mailto:ecunet@t-online.de) oder per Post an das Büro der Kommunalen Oekumene, z.H. Dr. Klaus Wazlawik, Rudower Straße 23, 12557 Berlin Treptow- Köpenick

Infos: <https://www.ecunet.de/index.php?id=325023>

## POLITISCHE AKTIONEN

### **AGDF-Mitgliedschaft und Mitglied**

***PM der Allianz "Rechtssicherheit für politische Willensbildung" zu Hausdurchsuchungen bei Aktiven der „letzten Generation“***

- 
- Hausdurchsuchungen wegen Spendenkampagne verunsichern zivilgesellschaftliche Organisationen
  - Tendenzen von shrinking spaces?
  - Informationen zu Vereinsverboten

Die heutigen Hausdurchsuchungen (24.5.2023) bei Mitgliedern des “Aufstands der Letzten Generation” haben zahlreiche zivilgesellschaftlichen Organisationen und darin engagierte Menschen verunsichert. Verunsichert hat insbesondere die Mitteilung, dass die exekutiven Maßnahmen ausdrücklich einer Spendenkampagne galten und dass dabei die Website “beschlagnahmt” wurde und auch Konten und anderes Vermögen (“Vermögensarrest zur Sicherung von Vermögenswerten” – [siehe Pressemitteilung des LKA Bayern](#)). Zudem versuchte die Polizei, [auf der beschlagnahmten Website eine Spendenwarnung zu platzieren](#).

Die Hausdurchsuchungen und vor allem “Kontobeschlagnahmebeschlüsse” riechen eigentlich nach einem [Vereinsverbot](#) – das ist ein scharfes Schwert in der wehrhaften Demokratie. Aber: Bayern darf den “Aufstand der Letzten Generation” nicht verbieten. Denn bei bundesweit tätigen Vereinigungen ist die Bundesinnenministerin zuständig. Also, so scheint es, konstruiert der Freistaat ein Ermittlungsverfahren wegen “Kriminelle Vereinigung”. Das scharfe Schwert eines Vereinsverbots ist das Gegengewicht zur grundgesetzlichen Vereinigungsfreiheit (Artikel 9): Wer Freiheitsrechte nutzt, um Freiheit abzuschaffen, die Menschenwürde zu verletzen o.ä., muss darin beschränkt werden. So ein Verbot muss gerichtsfest begründet werden. Um Beweise zu sammeln, dienen zunächst eher verdeckte Ermittlungen – die dann offene Ermittlungen wie Durchsuchungen begründen könnten.

Die nötige gerichtsfeste Begründung unterscheidet das Vereinsverbot vom Entzug der Gemeinnützigkeit, insbesondere aufgrund einer Behauptung des Verfassungsschutzes, ein Verein sei extremistisch. Dann muss der Verein beweisen, dass er demokratisch ist. Das geht am Ende fast nur durch einen Schwur, wie bei der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten (VVN-BdA). ...

Infos: <https://www.zivilgesellschaft-ist-gemeinnuetzig.de/hausdurchsuchung-bei-letzte-generation-vereinsverbot/>

### ***Solidaritätserklärung des Bund für Soziale Verteidigung (BSV)***

Die politischen Reaktionen auf die gewaltfreien Aktionen und Aktivitäten des Zivilen Ungehorsams der **Letzten Generation** werden radikaler und verhindern vielfach die sachliche Auseinandersetzung um die berechtigten Anliegen. Politiker\*innen polarisieren die Öffentlichkeit und fördern und instrumentalisieren den Ärger insbesondere jener, die ein Auto besitzen und für eine gewisse Zeit blockiert werden.

Diese Polarisierung ist jetzt von der Justiz weiter befeuert worden. Nachdem die bayerischen Behörden bereits präventiv Aktive der Letzten Generation festgenommen haben, haben nun in verschiedenen Bundesländern Staatsanwaltschaften die Letzte Generation unter den Verdacht gestellt, eine kriminelle Vereinigung zu sein, und unter diesem Vorwurf erste Anklagen erhoben und Hausdurchsuchungen vorgenommen. Auch wurden Spendengelder beschlagnahmt und Websites abgeschaltet.

Dies ist ein rechtlich absurdes Vorgehen und ein politischer Skandal. Statt auf die überaus moderaten Forderungen der Letzten Generation einzugehen (z.B. Tempolimit auf Autobahnen), werden die Mahnenden kriminalisiert und mit mafiösen Strukturen und Terroristen gleichgestellt. Als ein Fachverband für gewaltfreie Aktionen und Konfliktbearbeitung erklärt sich der Bund für Soziale Verteidigung (BSV) solidarisch mit den Aktiven der Letzten Generation und verurteilt auf das Schärfste das Vorgehen der Justiz gegen die Klimaaktivist\*innen. Angesichts der vom Bundesverfassungsgericht im vergangenen Jahr angemahnten

---

Klimapolitik, die die ökologischen und sozialen Lebensverhältnisse der nachfolgenden Generationen sicherstellen soll, und angesichts der von dem Gros der Klimaforscher\*innen angemahnten Eile in der Klimaschutzpolitik, ist die Kriminalisierung der Letzten Generation eine politische Bankrotterklärung und Ablenkung von dem eigenen politischen (Nicht-)Tun.

...

Infos: <https://www.soziale-verteidigung.de/artikel/solidaritaetserklaerung-letzte-generation>

### ***Kirchentag: Freiwilligendienste stärker anerkennen und wertschätzen Resolution auf Antrag der AGDF in Nürnberg verabschiedet***

Nürnberg, 10. Juni 2023/dj

In einer Resolution hat der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg Bundesregierung und den Deutschen Bundestag zu einer Anerkennung und Wertschätzung internationaler Freiwilligendienste als wichtigen Baustein der persönlichen Entwicklung in Zeiten multipler Krisen sowie ihres Mehrwerts für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Demokratieförderung aufgefordert. Den Antrag dazu hatte die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) auf dem Kirchentag eingebracht. Konkret fordert die Resolution die Anpassung der Förderung pro Monat im Internationalen Jugendfreiwilligendienst von 350 auf 650 Euro sowie die Erhöhung in der Entsendung des weltwärts Programm um 230 Euro. Ebenso soll es einen bedarfsgerechten Ausbau internationaler Freiwilligendienste und einen Rechtsanspruch auf angemessene Förderung für ausgewählte Freiwillige geben. Und schließlich spricht sich der Kirchentag in dieser Resolution für die Sicherstellung der benötigten Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung und adäquaten Aufwuchs der Mittel für 2024 und der Folgejahre aus. Ein internationaler Freiwilligendienst bietet nach Ansicht der AGDF jungen Menschen einen einmaligen Erfahrungsraum. Er verfestigt demokratische Werte und fördere ein weltoffenes Bewusstsein, Sozialkompetenz sowie die Bereitschaft, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Eine positive Erfahrung insbesondere nach den multiplen Krisen der letzten Jahre stärke die Resilienz der jungen Menschen. In den beiden Förderprogrammen weltwärts und Internationaler Jugendfreiwilligendienst leisten momentan knapp 5000 Freiwillige einen Dienst im Ausland sowie 650 im Inland. Die Zahl könnte nach Ansicht der AGDF viel höher sein, wenn sich die Rahmenbedingungen verbessern würden. Dringend benötigt werde eine Anpassung der Förderung pro Monat, um die zuletzt stark gestiegenen Kosten besser decken zu können

Stattdessen ist nach Kenntnis der AGDF im Regierungsentwurf für den Bundeshaushalt 2024 eine Kürzung von 10 Millionen Euro für die Jugendfreiwilligendienste vorgesehen. Bei sinkenden Mitteln im Etat des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zeichnen sich auch dort Kürzungen im weltwärts Programm ab. Die Trägerorganisationen stehen finanziell stark unter Druck. Erste Träger steigen aus den Programmen aus, so die AGDF.

Infos: <https://friedensdienst.de/aktuelles/kirchentags-resolution-freiwilligendienste-staerker-erkennen-und-wertschaetzen> und [Resolution „Internationale Freiwilligendienste stärken“](#)

### **Weitere**

### ***Aufruf zur Demonstration gegen das Atomkriegsmanöver "Steadfast Noon" am 14.10.2023 in Nörvenich***

Der Aufruf zur Nörvenich-Demo (Anhang) kann bis zum 14.8.2023 unterzeichnet werden. Bitte schickt eine formlose Mail mit der Erklärung, dass Ihr den Nörvenich-Aufruf 2023 unterzeichnet, und der Angabe Eures Namens (oder der Organisation) und Wohnortes an uns – s.u. – und / oder an die FriedensGruppeDüren: [lieblux@aol.com](mailto:lieblux@aol.com)

Liebe Freundinnen und Freunde,

anbei senden wir Euch im Namen der Veranstaltenden den Aufruf zur Demonstration gegen das Atomkriegsmanöver "Steadfast Noon", das aller Voraussicht nach - wie jedes Jahr - Mitte Oktober stattfinden wird. Seit letztem Jahr - und absehbar in den kommenden drei Jahren des Büchel-Umbaus für die neuen Atombomben - wird Nörvenich noch stärker in dieses Manöver einbezogen, bei dem die NATO mit den nuklearen Teilhabestaaten und den SNOWCAT-Unterstützerstaaten (SNOWCAT = Support of Nuclear Operations with Conventional Air Tactics) den Atomkrieg in Europa übt.

Wir wollen nach den Sommeraktionen in Büchel und Nörvenich ein weiteres starkes Zeichen für atomare Abrüstung und den Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag setzen, nämlich eine Demonstration in Nörvenich/Fliegerhorst am Samstag vor dem mutmaßlichen Beginn des Atomkriegsmanövers (14.10.2023).

Als Mit-Initiatoren laden wir Euch ein, den Aufruf zu unterzeichnen (als Einzelperson/en und / oder Gruppe/n) und in Euren Umfeldern für weitere Unterstützer\*innen sowie natürlich die Demo selbst zu werben.

Als Aufrufunterstützer\*innen erbitten wir von Euch einen Beitrag für die Aktion in Höhe von 20,- Euro für Organisationen und 10,- Euro für Einzelne. Bitte helft auch, weitere Spenden einzuwerben, Spendenkonto: Förderverein Frieden e.V. - IBAN: DE78 4306 0967 4041 8604 04 Verwendungszweck „Nörvenich 2023“.

Martin.Singe@t-online.de / ArminLauven@gmx.de

Der Aufruf wird in Kürze auch auf folgender Seite stehen: <http://www.atomwaffenfrei.de/home.html>

### ***Global Women for Peace United Against NATO***

Eine Gruppe von Frauen aus rund 35 Ländern hat die Koalition „Global Women for Peace United Against NATO“ gegründet.

Während sich die NATO auf ihren bevorstehenden Gipfel am 11.-12. Juli in Vilnius (Litauen) vorbereitet, organisiert sich die Friedensbewegung international. Wir organisieren Proteste – und wir sagen nicht nur Nein zur NATO, sondern auch Ja zum Frieden, präsentieren Alternativen zum Krieg und eine neue Vision von Sicherheit.

- Friedenserklärung unterschreiben – in rund 20 Sprachen: - offen für alle Geschlechter, Organisationen, Bewegungen, Gruppen  
Bitte fordern Sie alle Ihre Friedenskollegen in allen Ihren Netzwerken auf zu unterzeichnen.
- Registrierung für die Veranstaltung in Brüssel am 7. -8. Juli.  
Bitte schauen Sie sich das Programm für die Veranstaltung an – registrieren Sie sich dann um persönlich teilzunehmen oder: um online teilzunehmen.

Die NATO erweitert sich global – Das müssen wir auch tun! (Ulla Klötzer – Lea Launokari - Frauen für den Frieden – Finnland)

Infos: [Global Women for Peace – United Against NATO – Strong, Peaceful Women \(www.enagainstnato.org\)](http://www.enagainstnato.org)

## TAGUNGEN UND KONGRESSE

### **AGDF-Mitglieder**

#### ***gewaltfrei handeln: Sommertreffen 2023***

**1.-3. September 2023 in Korbach**

„Mit dir kann ich nicht mehr reden!“ Vom Gegeneinander zum Miteinander – innergesellschaftliche Spaltungen aus friedenslogischer Sicht bearbeiten.

---

U. a. wird Dr. Hanne-Margret Birckenbach in die Thematik einführen und den gesamten Tag uns begleiten. Hanne-Margret Birckenbach ist Autorin des Buches „Friedenslogik verstehen“ (2023) und hat vor wenigen Wochen den Göttinger Friedenspreis 2023 erhalten.

Nach ihrem Impulsvortrag und Resonanzräumen am Vormittag werden wir am Nachmittag in mehreren thematischen Workshops das Thema vertiefen und anschließend in einem zusammenführenden Forum gemeinsam mit der Referentin Ideen und Handlungsansätze diskutieren.

Auf dem jährlichen Sommertreffen besteht Gelegenheit, persönliche Kontakte zu knüpfen und bestehende Kontakte zu vertiefen oder wiederaufzufrischen. Hier erzählen sich ehemalige und neue Kursteilnehmer\*innen von ihrem Engagement - ein echter Höhepunkt im jährlichen Vereinsleben. Hier können Sie uns und unseren Kursabsolvent\*innen unverbindlich kennenlernen.

Sie treffen authentische und integre Menschen, die allesamt in der einen oder anderen Weise gesellschaftlich engagiert sind. So bieten unsere Sommertreffen immer wieder Impulse für Ihr eigenes gewaltfreies Handeln.

Infos: <https://www.gewaltfreihandeln.org/st%C3%A4rkendes-netzwerk/sommertreffen/#Sommer2023>

### ***Church and Peace: Europäische Konferenz “Rassismus in der Kirche überwinden”*** **29. September – 1. Oktober 2023 in Baarlo, Niederlande**

Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie, Diskriminierung von Roma und Sinti (Antiziganismus) und Sexismus sind Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, die durch die Praxis und Glaubensüberzeugungen europäischer (Friedens-)Kirchen und Gemeinschaften leider auch heute noch reproduziert werden.

Wir wissen mittlerweile, dass People of Colour (BIPOC, Black, Indigenous & People of Color) in der Vergangenheit unter rassistischer Gewalt in weiß dominierten kirchlichen Räumen gelitten haben. Diese Konferenz wird sich mit den Auswirkungen befassen, die dies auch heute noch auf Friedensgemeinden und die Kirche hat, und sie wird nach Wegen suchen, um zu verhindern, dass sich diese Muster in Zukunft wiederholen.

Als Christinnen und Christen glauben wir an Gott, der die Menschen nach seinem\*ihrem Ebenbild – und damit gleich – geschaffen hat. Unser Glaube verlangt von uns, dass wir uns aktiv gegen Systeme, Glaubensüberzeugungen, Praktiken und Ideologien der Ungleichheit wenden. Unser Glaube ruft uns auf, Gerechtigkeit zu verkörpern, in Harmonie zu leben und Frieden zu fördern.

Wir fragen: Wie sieht das in der Praxis aus? Wie begegnen Gemeinschaften und Kirchen, und speziell solche, die als Friedenskirchen leben wollen, diesen verletzenden Einstellungen? Wie sieht eine antirassistische und auf Gleichheit beruhende geistliche Praxis aus?

Infos: [Europäische Konferenz “Rassismus in der Kirche überwinden” | Church and Peace \(church-and-peace.org\)](#)

### **Weitere Angebote**

### ***Zukunftscamp für atomare Abrüstung und Klima-Aktion***

**4.-9. Juli 2023 in Düren**

Wir protestieren gegen die Stationierung von Atomwaffen in Deutschland und fordern internationale nukleare Abrüstung und größere Entschiedenheit im Kampf gegen die Klimakrise.

Zentrale Forderungen sind der Beitritt Deutschlands zum Atomwaffenverbotsvertrag, die Anerkennung des Leids der Überlebenden und der Umweltzerstörung durch Atomwaffeneinsätze und -tests sowie eine verpflichtende Einbeziehung der CO<sub>2</sub>-Emissionen von Militär und Rüstungsindustrie in die UN-Klimaberichte.

Der Atomwaffenstützpunkt Büchel befindet sich derzeit im Umbau. Das Zukunftscamp 2023 findet daher in Düren bei Köln statt, in dessen unmittelbarer Nähe, auf dem Fliegerhorst Nörvenich, die Bundeswehr aktuell den Einsatz von Atomwaffen mit dem Trägerflugzeug "Tornado" trainiert. Ganz in der Nähe befindet sich zudem der Hambacher Forst.

Errichtet wird das Camp auf dem Gelände des evangelischen Gemeindezentrums Düren-Birkensdorf in der Matthias-Claudius-Straße 8, 52353 Düren.

Anreise, Aufbau des Camps und spielerisches Kennenlernen, Workshops zum Thema Atomwaffen, Workshop zum Thema und weitere.

Infos: [IPPNW/ICAN Zukunftscamp – nuclear ban – Atomwaffenverbotsvertrag](#) und [Programm IPPNW ICAN](#)

### ***Wer den Frieden will, mache Frieden – Gewaltfreiheit als Beitrag der Zivilgesellschaft zum Frieden***

#### **21. September 2023 in Bremen (hybride Veranstaltung)**

Auf der Projekttagung der Schwelle im Oktober 2022 ist die Aktionsidee entwickelt worden, am 21. September, dem Weltfriedenstag der Vereinten Nationen, als Netzwerk internationaler Friedensprojekte gemeinsam unsere Perspektive von Gewaltfreiheit zu präsentieren und öffentlich vorzutragen.

Eine Veranstaltung der Schwelle gemeinsam mit dem Netzwerk [Church and Peace](#) wird an diesem Tag die Perspektive der Gewaltfreiheit vor, während sowie nach gewalttätigen Konflikten öffentlich darstellen und zur Diskussion stellen. Dabei sind die Erfahrungen und die Kompetenzen der Projektpartner der Stiftung die Schwelle eine wesentliche Quelle der Inspiration. Ebenso wollen wir die Perspektive der Friedensforschung einbinden.

- Prof. Dr. Hanne-Marget Birckenbach für die wissenschaftliche Perspektive. Sie hat 2022 ein Buch mit dem Titel: „[Friedenlogik verstehen](#)“ veröffentlicht
- Otto Raffai von der kroatischen Friedensorganisation [RAND](#)
- Rana Salman oder/und Yonathan Gher aus Israel/Palästina von den [Combatants for Peace](#)
- Mirka Hurter von 'Peace for Future' (Jugendforum des Netzwerks [Sicherheit neu denken](#))
- Bremens Bürgermeister von den "Mayors for Peace" und für den Bremer Senat oder Stellvertreter:in. Da im Mai in Bremen gewählt werden wird, werden wir erst danach die Person benennen können.

Bitte melden Sie sich bis Ende August 2023 an mit dem Hinweis, ob Sie digital oder präsent dabei sein wollen unter: [info@dieschwelle.de](mailto:info@dieschwelle.de).

Infos: [die Schwelle: Veranstaltung: Wer den Frieden will, mache Frieden](#)

## PUBLIKATIONEN

### ***Aktive Gewaltfreiheit: Austauschformat: Eine Idee für mehr Dialog in Gruppen und Gemeinden Lasst uns reden ...***

Pax christi veröffentlicht Workshop-Format um zu teilen und empfiehlt dieses zur Nachahmung und Weiterentwicklung. Es soll helfen, Menschen mit unterschiedlichen Haltungen zum Krieg in der Ukraine zusammenzubringen, sich gegenseitig zuzuhören und gemeinsame Handlungsmöglichkeiten zu finden. Probiert es aus, wandelt es für Eure Bedürfnisse ab, eröffnet das Gespräch...

---

Ihr findet die Beschreibung auf der Startseite unseres Internetportals, das über Aktive Gewaltfreiheit informiert.

Infos: <https://www.aktivgewaltfrei.de/>, <https://www.aktivgewaltfrei.de/material>

## ERKLÄRUNGEN UND STELLUNGNAHMEN

### AGDF-Mitglied

#### ***Church and Peace: Ermutigt durch Pfingsten Vision einer gerechten und gewaltfreien Welt wachhalten***

Bei seiner Tagung vor wenigen Tagen stellte der Vorstand von Church and Peace mit Enttäuschung fest, dass der G7-Gipfel in Hiroshima die Chance vertan hat, an diesem historischen Ort entschieden für atomare Abrüstung einzutreten. Mit der Entscheidung des G7-Gipfels, Kampffjets an die Ukraine zu liefern, hat sich darüber hinaus die Gefahr einer weiteren Eskalation bis hin zum Einsatz atomarer Waffen im Krieg gegen die Ukraine erhöht.

Ermutigt durch die Pfingstbotschaft, ruft der Vorstand Kirchen und religiöse Gemeinschaften auf, die Vision einer gerechten und gewaltfreien Welt wachzuhalten.

Die gesamte Mitteilung des Vorstands finden Sie unter:

Info: <https://www.church-and-peace.org/2023/06/ermutigt-durch-pfingsten-vision-einer-gerechten-und-gewaltfreien-welt/>

## SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE

### **MOTHERLAND**

**Filmstart 31. August 2023**

**von Alexander Mihalkovich und Hanna Badziaka**

„Asyl ist Menschenrecht. Dazu gehört das Recht auf Kriegsdienstverweigerung. Es ist unerträglich, dass die Europäische Union den Zugang zum Recht auf Asyl aushebeln will.

Auch Menschen, die vor dem Wehrdienst eines Terrorregimes fliehen, droht nach den Plänen der EU die Abweisung an ihren Grenzen.“ Tareq Alaows, PRO ASYL

Ein brennend aktuelles Thema, von dem Kriegsdienstverweigerer und Deserteure aus Belarus, aber auch aus Russland und der Ukraine betroffen sind.

Infos: [dejavu-film](#) | [AKTUELLE FILME / VERZEICHNIS](#)

## STELLENANGEBOTE

### **ASF sucht Referent\*in für internationale Freiwilligenarbeit**

Für den 1. September 2023 **sucht die** Berliner Geschäftsstelle eine\*n Referent\*in für internationale Freiwilligenarbeit (32 Std / Woche).

Infos: [https://www.asf-ev.de/index.php?id=6102&no\\_cache=1](https://www.asf-ev.de/index.php?id=6102&no_cache=1)



**Impressum**

Herausgeber: AGDF, Endericher Str. 41, 53115 Bonn  
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20  
[agdf@friedensdienst.de](mailto:agdf@friedensdienst.de)  
Internet: [www.friedensdienst.de](http://www.friedensdienst.de)

Redaktion: Jan Gildemeister; Anette Bickel, Christiane Fretter,

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 26.07.2023

Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.

AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nicht anders angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.